

Heinrich Gustav Brzoska (1807-1839)

„Es wird der Pädagogik [...] wohl auch die Ehre aller übrigen Wissenschaften, die zu irgend einem Geschäft des gelehrten Standes im bürgerlichen Leben befähigen sollen, zuteil werden müssen. Man wird auch ihr einen Platz unter den sogenannten Fakultätswissenschaften zu gönnen geneigt sein, [...]; man wird endlich für sie einen eigenen Lehrer einsetzen, und alle, die sich einem Zweige der gesamten Volksbildung widmen, veranlassen, sämtliche zur Pädagogik gehörige Vorlesungen zu besuchen.“
(Brzoska 1887, S. 85)

1. Biographische Daten

| | |
|------------|--|
| 5.6.1807 | als Sohn einer Kaufmannsfamilie in Königsberg geboren |
| 1826 | Studium der Philologie, Geschichte und Philosophie an der Universität Königsberg; Senior und erster Assistent an Herbarts pädagogischem Seminar in Königsberg |
| 1829 | Privatlehrer |
| 1830 | Wechsel über Berlin nach Leipzig |
| 1831 | Habilitation an der Universität Leipzig |
| 1832 | Privatdozent an der Philosophischen Fakultät der Universität Jena |
| 1832-1834 | Einrichtung eines „pädagogischen Seminars“ an der Universität Jena |
| 1832-1834 | Leitung der privaten Unterrichtsanstalt für Knaben (ehemals von Dr. Gräfe) |
| 1835 | Ernennung zum außerordentlichen Professor der Philosophie |
| 12.09.1839 | 32jährig in Jena gestorben |

Brzoska war ab 1831 mit der Tochter des Hotelbesitzers Putzer verheiratet. Sie hatten zwei Töchter.

2. Pädagogisches Werk

2.1 Publizistische Tätigkeit

Hauptwerk

- *Die Nothwendigkeit pädagogischer Seminare auf der Universität und ihre zweckmäßige Einrichtung.* Leipzig 1836.

Herausgaben

- *Central-Bibliothek der Literatur, Statistik und Geschichte der Pädagogik und des Schulunterrichtes im In- und Auslande,* Halle, C. A. Schwetschke und Sohn, 1838 und 1839.

2.2. Wirken an der Universität Jena

Pädagogisches Seminar

Brzoska schuf 1832 eine Einrichtung für „pädagogische Conversatorien [...], worin die vorzüglichsten theoretischen Übungen, die in ein pädagogisches Seminar gehören, angestellt wurden, während ein Theil jener Studierenden in der Unterrichtsanstalt Gelegenheit zu praktischen Übungen fand.“¹ Dieses nannte er „pädagogisches Seminar“. Seine Forderung nach Verbindung von theoretisch-pädagogischer und praktisch-pädagogischer Ausbildung der Lehramtskandidaten erfüllte er durch die Angliederung der privaten Unterrichtsanstalt, in der die Studierenden lehrpraktische Übungen halten mussten. Er stellte an die Mitglieder des pädagogischen Seminars sehr hohe Anforderungen, worauf möglicherweise das Eingehen des Seminars im Jahr 1836 zurückzuführen ist. Gleichzeitig damit gab er auch die Leitung der privaten Unterrichtsanstalt auf.

Seine Vorstellungen von der universitären Lehrerbildung im Rahmen pädagogischer Universitätsseminare sowie die Forderung nach Etablierung pädagogischer Lehrstühle an den Universitäten formulierte er 1836 in *Die Nothwendigkeit pädagogischer Seminare auf der Universität und ihre zweckmäßige Einrichtung*. Obgleich sein Programmentwurf für die pädagogische Ausbildung sehr umfangreich angelegt war, hat er doch dadurch den Gedanken des pädagogischen Universitätsseminars popularisiert und durchzusetzen versucht – und gab seinem Nachfolger Karl Volkmar Stoy wertvolle Impulse für die Einrichtung seines pädagogischen Universitätsseminars Jena. Des Weiteren zeugt die von ihm herausgegebene Zeitschrift *Central-Bibliothek* von einer damals sehr weitblickenden Sicht hinsichtlich der Internationalität von Forschung.

Lehrveranstaltungen an der Universität Jena²:

| Semester | Thema | Teilnehmer |
|------------|--|------------|
| SS 1832 | Geschichte und Geographie der Völker des Alterthums | - |
| | Pädagogik | 4 |
| WS 1832/33 | Homeri Ilias | 8 |
| | Pädagogik | - |
| SS 1833 | Homeri Ilias | - |
| | Sophoclis ajax A antigone | - |
| | Pädagogik | 6 |
| WS 1833/34 | Pädagogik | - |
| SS 1834 | Encyclopädie und Methodologie des pädagogischen Studiums | - |
| WS 1834/35 | Allgemeine Pädagogik | - |
| | Culturgeschichte der Völker des Alterthums | - |
| | Geschichte der Pädagogik und des Schulwesens | - |
| | Erklärung den erste Gesangs[...] der Odyssee ... | - |
| SS 1835 | Homeri odyssea Üb. I.II. | - |
| | Conversatorium philos. Pract. | - |
| | Allgemeine Pädagogik | 6 |
| WS 1835/36 | Encyklop. Und Methodol. Der pädagog. Wissensch. | - |
| | Pädagogik und Katechetik | - |

¹ Gräfe 1839.

² Coriand 2000, S. 357ff. Die Rechtschreibung folgt den „Rechnungs-Manualen bey der akademischen Quästur“ der Universität Jena. Nicht lesbare Worte wurden durch [...] ersetzt.

| | | |
|------------|---|----|
| | Homeri Odyssea | - |
| | Psychologie u. [...] [...] pract. Philosophie | - |
| SS 1836 | Pädagogik | - |
| WS 1836/37 | (zwei Veranstaltungen ohne Angabe eines Titels) | - |
| SS 1837 | Allgemeine Pädagogik und Katechetik | - |
| | Geschichte des Universitäts- und Schulwesens in Deutschland | - |
| WS 1837/38 | Homeri Ilias | - |
| | Pädagogik und Katechetik | - |
| | Geschichte der Pädagogik | - |
| SS 1838 | Pädagogik | 12 |
| | Geschichte der Pädagogik | - |
| WS 1838/39 | Pädagogik | - |
| | Schulkunde | - |
| SS 1839 | (eine Veranstaltung ohne Angabe eines Titels) | - |

Literatur

Brzoska, H. G.: Die Notwendigkeit pädagogischer Seminare auf der Universität und ihre zweckmäßige Einrichtung. Neu herausgegeben von W. Rein. Leipzig 1887.

Coriand, Rotraud: Karl Volkmar Stoy und die Idee der Pädagogischen Bildung, Würzburg 2000.

Gräfe, H.: Nekrolog auf Brzoskas Tod. In: Centralbibliothek 2 (1839), Anhang, S.3.

Archivalien aus dem Universitätsarchiv Jena:

UAJ Bestand G, Abt. I, Nr. 40 bis 68 (Rechnungs-Manuale bey der akademischen Quästur).

Weiterführende Literatur:

Killy, Walter (Hrsg.): Deutsche Biographische Enzyklopädie. Band 2. München 1995.

Menzel, Rudolf: Heinrich Brzoska, der geistige Urheber des Pädagogischen Seminars an der Universität Jena. Jena 1957/58.

Rein, Wilhelm: Brzoska, Heinrich Gustav. In: Ders. (Hrsg.): Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik, Band I, Langensalza ²1903, S. 774-777.